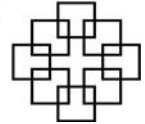


Landessynode
Ev. Landeskirche Anhalts
4. Tagung - 23. Legislaturperiode
14. bis 16. November 2013 in Zerbst

EVANGELISCHE
**Landeskirche
Anhalts**



Die Landessynode hat beschlossen:

Anhalt betet

Der Gottesdienst steht im Mittelpunkt des kirchlichen Dienstes. Neben dem Hören auf das Wort Gottes und den Sakramenten ist dabei das Gebet von zentraler Bedeutung. Die Synode bittet die Gemeinden, Dienste und Werke der Evangelischen Landeskirche Anhalts, sich dem Projekt „Anhalt betet“ zu öffnen.

Begründung:

Das in der Evangelischen Landeskirche Anhalts allen Gottesdiensten zugrunde liegende evangelische Gottesdienstbuch sieht zwei Grundformen des Gottesdienstes vor. In Grundform I mit den Elementen Eröffnung und Anrufung, Verkündigung und Bekenntnis, Abendmahl, Sendung und Segen wird vor allem die ökumenische Weite zu anderen christlichen Kirchen deutlich.

Die Grundform II (oberdeutsche Form) nimmt ohne Sakrament vor allem Bezug auf die reformierte Gottesdiensttradition, in der Wort und Gebet den Gottesdienst tragen. Eine große Zahl der wunderbaren anhaltischen Kirchen wird bisweilen nur zu besonderen Anlässen gottesdienstlich genutzt.

Das Projekt „Anhalt betet“ ist der Versuch, vor allem bisher nicht kirchlich gebundene Menschen mit einem Kern unseres Glaubens in Verbindung zu bringen. Idealerweise würde sich wöchentlich in allen 214 Kirchen der Landeskirche eine Gruppe von Menschen finden, die für etwa zwei Jahre mit Geduld und Treue zu der Idee sich im Gebet vor Gott stellt. Der Theologische Ausschuss hat dazu eine einfache Grundform entworfen, die selbstverständlich im Gebrauch geprüft werden kann. Die Mitglieder des Theologischen Ausschusses sind gewiss, dass das Gebet sowohl für die Betenden als auch für die Gemeinde als auch für die gesamte Kirche nicht ohne Folgen bleiben wird.

Der Theologische Ausschuss sieht in diesem Gedanken u.a. einen Aspekt der gestuften Verbindlichkeit verwirklicht: Gott ist jederzeit verbindlich und hört jedes Gebet – den Betenden steht es frei, ihre Nähe zu Gott schrittweise zu erfahren.

Andreas Schindler
Präses der Landessynode